

Vorbeikommen und ausleihen

Bücherei Heilig-Kreuz hat wieder geöffnet

LIMPERICH. Die Corona-Pandemie sorgte für eine längere Unterbrechung. Doch jetzt ist die kostenlose Ausleihe in der Bücherei Heilig-Kreuz Limperich auch wieder ohne individuelle Voranmeldung und unter Einhaltung der bekannten Hygieneregeln (Nasen-/Mundschutz) möglich, und zwar ab sofort jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr. Nach wie vor können aber auch per Mail an info@buecherei-hk.de andere Termine abgefragt oder telefonisch unter 0176/92120907 vereinbart werden. Das Büchereiteam hofft, dass nach den Sommerferien weitere allgemeine Öffnungszeiten hinzukommen können.

Die Ausleihe in der Bücherei Heilig-Kreuz an der Küdinghovener Straße 110 bleibt für jedermann kostenlos. Nähere Informationen finden interessierte Leser auch auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft unter www.pgrunde.de. ga

Packstation an der Maarstraße

Pakete verschicken und empfangen

BEUEL. Die Deutsche Post DHL hat eine neue DHL-Packstation an der Maarstraße 3 in Beuel in Betrieb genommen. Kunden können dort ab sofort rund um die Uhr ihre DHL-Pakete abholen und vorfrankierte Sendungen verschicken. Die Kapazität des neuen Automaten umfasst 126 Fächer. Eine Anmeldung für den kostenlosen Packstation-Service ist unter www.dhl.de/packstation möglich. Für den Sendungsempfang an der Packstation benötigen Neukunden die DHL-Paket App, die alle Services rund um das DHL-Paket bequem bündelt. Für das Verschicken von Päckchen und Paketen an der Packstation ist keine vorherige Registrierung erforderlich. jüp

Begleitung von Trauernden

Hospizverein bietet Sprechstunde am Freitag

BEUEL. Der Beueler Hospizverein bietet an diesem Freitag, 17. Juli, eine Telefonsprechstunde für Trauernde an. Von 16 bis 18 Uhr stehen Haupt- und Ehrenamtliche, die in Trauerbegleitung ausgebildet sind, unter ☎ 02 28/4 22 43 44 für persönliche Gespräche zur Verfügung. Für alle Fragen der Hospiz- und Palliativversorgung sind die Koordinatorinnen des Beueler Hospizvereins unter derselben Telefonnummer erreichbar: dienstags, mittwochs und donnerstags jeweils von 9 bis 11 Uhr. Gerne können Interessierte auch auf dem Anrufbeantworter, der mehrmals täglich abgehört wird, eine Nachricht hinterlassen. mur

Akkordeonklänge im Heimatmuseum

BEUEL. Das nächste Konzert im Heimatmuseum Beuel, Wagnergasse 2, in Zusammenarbeit mit der Brotfabrik ist nach den Sommerferien am Sonntag, 16. August, von 18 bis 18.45 Uhr. Unter dem Titel „Akkordeon – Rund um den Balkan“ tritt Dragan Ribic (Akkordeon) auf. Karten gibt es auf der Internetseite www.bonnticket.de. Die Vorsteltung findet im Innenhof des Heimatmuseums Beuel statt. Aufgrund der Corona-Beschränkungen steht nur ein begrenztes Platzangebot zur Verfügung. Das Konzert am Heimatmuseum dauert etwa 45 Minuten. mur

Hilfe für Nepal kommt aus Beuel

Namgel Sherpa koordiniert Projekte für die Aktion Solukhumbu. Vereinsmitglieder suchen Experten für Projekte vor Ort

VON NIKLAS SCHRÖDER

BEUEL. Wenn Besucher die Türschwelle zu Namgel Sherpas Laden betreten, tauchen sie in eine andere Welt ein – zumindest scheint es so. Goldene Schalen und Statuen schimmern aus den Regalen. Viele bunte Taschen, Schals und T-Shirts sind überall verteilt. Auch Teekannen aus Kupfer und handgefertigte Kuscheltiere liegen in der Auslage. Seit einem Jahr verkauft Sherpa nun Produkte aus dem Himalaya.

Mit seinem Laden Himalayacrafts an der Friedrich-Breuer-Straße will der 39-Jährige Handwerksbetriebe in Nepal unterstützen. „Wir führen Unikate und traditionelle Handwerksprodukte wie Klang- und Meditationsschalen, Statuen, Gebetsfahnen, Textilien und Schmuck“, erzählt Sherpa. Hier-

„Seit drei Monaten gibt es einen sehr strengen Lockdown, ohne staatliche Unterstützung oder ein soziales Netz, was die Menschen auffängt“

Namgel Sherpa
Vorstand Nepalhilfe

bei seinen umweltbewusste Stoffe ein wichtiger Faktor, wie er ausführt. „Die Kleidung und Taschen sind zum Beispiel aus Hanf-, Nessel- und Baumwollfasern.“

Bei der Auswahl setzt der Inhaber aber nicht nur auf die Umwelt, sondern auch auf Fairtrade-Produkte, um die nepalesischen Handwerker und Künstler unterstützen zu können. Einen Eindruck von den Produzenten verschaffe Sherpa sich auf regelmäßigen Reisen durch Ost-Nepal. „Ich besuche die Betriebe vor Ort und spreche mit den Familien und Menschen, die unsere Waren produzieren“, betont Sherpa.

Er ist Vorstand und Projektkoordinator für Nepal und Deutschland im Verein. Das schwere Erdbeben im Frühjahr 2015 in Nepal war der Auslöser für die Gründung des Ver-



Klangschalen in verschiedenen Größen bietet Namgel Sherpa beispielsweise zur Meditation an. Sie stammen von Kunsthandwerkern in Nepal. FOTOS: NIKLAS SCHRÖDER

eins. Sherpa stammt aus dem Dorf Khiraule im Solukhumbu-Distrikt im Osten Nepals. Nach dem Schulbesuch folgte das Studium in Kathmandu. Seit 2001 lebt er in Bonn, hier absolvierte er eine Ausbildung zum Handelsfachwirt. 18 Jahre war er bei Globetrotter beschäftigt, seit einem Jahr ist er selbstständig. Zudem ist Sherpa ausgebildeter Bergwanderführer. Bei einer der Touren hatte er seine spätere Ehefrau, eine gebürtige Berlinerin, die schon lange in Bonn lebt, kennengelernt. Mit ihr war er nach Deutschland gekom-

men, beide haben einen Sohn.

Der direkte Kontakt in seine Heimat sei es auch, der ihn jetzt auf den Plan gerufen habe, denn auch in Nepal habe die Corona-Pandemie wirtschaftliche Folgen. „Seit drei Monaten gibt es einen sehr strengen Lockdown, ohne staatliche Unterstützung oder ein soziales Netz, was die Menschen auffängt“, berichtet Sherpa. Besonders betroffen seien die Einwohner größerer Städte wie zum Beispiel Kathmandu.

Sein Laden sei aber nur ein Teil der Aufbauarbeit, die geleistet werde, denn mit dem Verein Aktion Solukhumbu Nepalhilfe plant und gestaltet Sherpa in Nepal viele Projekte. Vor Kurzem sei so ein Trinkwasserprojekt angelaufen, erzählt er. „In einer Region von Nepal wird eine neue Trinkwasseranlage installiert, die den Bewohnern von Khiraule und in der Umgebung Zugang zu sauberem Wasser ermöglicht und gleichsam eine geregelte Abwasserentsorgung bietet.“

Gefördert werde das Projekt auch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Aus drei verschiedenen Quellen soll hier Wasser gewonnen, gefiltert und in die Häuser und zu einem zentralen Punkt im Dorf geleitet werden.

HILFE FÜR DEN OSTEN NEPALS

Verein will dörfliche Strukturen stärken

Der Verein Aktion Solukhumbu Nepalhilfe unterstützt Menschen im Osten Nepals. Hier im Solukhumbu-Gebiet soll die Entwicklung der dörflichen Infrastruktur vorangetrieben werden. So sollen Bereiche wie die Energie-, Wasser- und Ab-

wasserversorgung unterstützt werden, aber auch der Wiederaufbau des buddhistischen Klosters Thegchog Choling und Maßnahmen zur Wiederaufforstung seien in Planung. Die Umsetzung der Vereinsziele werde eng mit der Bevölkerung vor Ort in Nepal abgestimmt, heißt es vonseiten des Vereins Nepalhilfe. scn

„Bei unseren Projekten legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die enge Zusammenarbeit mit den Dorfbewohnern“, sagt Sherpa. Nur so sei auch eine dauerhafte Instandhaltung der Bauten möglich. Damit das Trinkwasserprojekt aber fertig werden kann, sei der Verein noch auf Spenden angewiesen, so Sherpa. „Wir benötigen aktuell noch 35 000 Euro.“

Ein Landwirtschaftsprojekt verlaufe hingegen schon erfolgreich. „In Tunnelgewächshäusern werden unter anderem Kohlsorten, Paprika, Gurken und Tomaten angebaut“, erzählt Sherpa. Der Ernteüberschuss werde dann auf lokalen Wochenmärkten verkauft. Und der Anbau von verschiedenen Nuss- und Obst-

bäumen sei zurzeit in der Erprobungsphase. „Die Setzlinge sind gut gewachsen und haben bereits geblüht“, zieht Sherpa ein erstes Fazit.

Weitere Projekte sind in Planung: So will die Nepalhilfe den Bau eines Krankenhauses in der Region Mahakulung unterstützen, und auch der Bau eines buddhistischen Klosters in Khiraule werde finanziell unterstützt. Für kommende Projekte braucht die Nepalhilfe zudem Fachleute, sagt Sherpa. „Wir suchen Experten für die Bereiche Forstwirtschaft, Recycling und Abfallwirtschaft“, sagt Sherpa.

Weitere Informationen zum Verein gibt es auf der Internetseite www.nepalhilfe-bonn.de

Stadtwerke setzen Busse statt Bahnen ein

Stadtbahnstrecke zwischen dem Bahnhof Beuel und Küdinghoven erhält neue Gleisschwellen. Linien 62 und 65 sind betroffen

BEUEL. Wer mit der Straßenbahn der Linie 62 in Beuel unterwegs ist, muss sich in der kommenden Woche darauf einstellen, dass er nur bis zum Beueler Bahnhof fahren kann, wenn er aus Dottendorf kommt. Aus der anderen Richtung ist an der Haltestelle „Kündighoven“ Schluss. Zwischen den beiden Haltestellen pendeln Busse, um die Fahrgäste der Bahn zu transportieren. Die Arbeiten betreffen zudem auch die Linie 65.

Die Bauarbeiten sorgen dafür, dass sie nicht wie gewohnt fahren kann. Endstation ist ebenfalls am Beueler Bahnhof. Sonst fährt sie aber zu den üblichen Zeiten auf ihrer üblichen Strecke zwischen dem Beueler Bahnhof und der Kopenhagener Straße beziehungsweise dem Bonner Hauptbahnhof.

Wie die SWB Bus und Bahn mitteilen, beginnen die Arbeiten am Montag, 27. Juli, morgens um circa 5 Uhr und dauern bis einschließlich Sonntag, 2. August. Auf einer Strecke von

rund 100 Metern werden die Gleisschwellen getauscht. Dort verlaufen die Gleise parallel zur Königswinterer Straße. „Die Schwellen werden regelmäßig auf Abnutzung geprüft und auf Schäden durch die Witterung“, erklärt SWB-Sprecher Michael Henseler. „Das ist Teil der notwendigen Instandhaltung.“ Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 120 000 Euro.

Für die Arbeiten beauftragen die SWB eine externe Firma. Die Arbeiter, die dann in Beuel anrücken, tauschen die Schwellen aus Holz, auf denen die Schienen verschraubt sind. „Die Verschraubung mit der Schiene wird gelöst, die Schwellen rausgezogen, dann kommt die neue Schwellen rein und wird wieder verschraubt“, sagt die Projektleiterin der SWB, Sarah Elfen. So eine Schwellen halbe dann ungefähr 25 Jahre.

Die Arbeiten, die etwa sieben Tage dauern, haben die SWB in die Zeit der Schulferien gelegt. „Da ist für



gewöhnlich weniger los im ÖPNV – und folglich weniger Leute von der Maßnahme betroffen“, sagt SWB-Sprecher Henseler. Solange sie dauert, fährt die Buslinie BE 62 am Beueler Bahnhof ab und hält an den Haltestellen Limperich Nord, Limperich und schließlich in Kündighoven. Für die Fahrt braucht der Bus neun Minuten. Der erste Bus fährt an Wochentagen um 4.44 Uhr am Bahnhof ab und ab circa 6.30 Uhr alle zehn Minuten, ab circa 21.15 Uhr dann alle dreißig Minuten. Ab Kündighoven fährt der erste Bus um 4.57 Uhr und dann in ähnlicher Taktung. Auch an den Wochenenden fahren die Busse ab etwa 5 Uhr. Die SWB bitten ihre Fahrgäste: „Planen Sie für den Umstieg und die längere Fahrzeit des Bahnersatzverkehrs mehr Reisezeit ein.“

Ab Montag, 3. August, um circa 3.30 Uhr läuft dann für Bahnfahrer wieder alles wie gewohnt und die Linien 62 und 65 sind wieder regulär unterwegs. sdn